

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Einführung und Zielsetzung der Arbeit.....	1
B. Terminologie	5
C. Gang der Untersuchung.....	5
1. Teil: Grundlagen.....	9
A. Der Telematiktarif.....	10
I. Das Konzept von Telematiktarifen.....	10
II. Geschichtliche Entwicklung.....	25
III. Aufbau und Funktionsweise	29
IV. Abgrenzung des Telematiktarifs von anderen Konzepten ..	43
B. Telematiktarife in der Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherung.....	55
I. Erfasste und in dieser Arbeit untersuchte Versicherungssparten	56
II. Besonderheiten bei Pay as you live-Tarifen	58
III. Entwicklung und derzeitiges deutsches Marktangebot.....	68
IV. Vorteile, Nachteile und die Wahrnehmung von Pay as you live-Tarifen.....	74
C. Zusammenfassung.....	88
2. Teil: Versicherungsrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen.....	91
A. Fragmentierung der Kollektive?	92
I. Auswirkungen von stärker individualisierten Tarifen auf das Kollektiv	92
II. Keine Fragmentierung durch Telematiktarife im Privatversicherungsrecht.....	94
III. Grenzen	96

B. Versicherungsaufsichtsrechtliche Bedenken.....	99
I. Anwendbarkeit des Versicherungsaufsichtsrecht	99
II. Vereinbarkeit mit den Regelungen des Outsourcings	102
III. Vereinbarkeit mit dem Verbot der Sondervergütung i. S. d. § 48b Abs. 1 Satz 1 VAG	119
IV. Vereinbarkeit mit dem Verbot des versicherungsfremden Geschäfts gemäß § 15 VAG	127
V. Zusammenfassung	141
C. Versicherungsvertragsrechtliche Bedenken	143
I. Anwendbarkeit des VVG	144
II. Vereinbarkeit mit den Regelungen der Obliegenheiten	147
III. Beratung und Informationspflichten im vorvertraglichen Bereich, §§ 6, 7 VVG	193
IV. Bedenken innerhalb der einzelnen Versicherungs- sparten	200
V. Zusammenfassung	213
D. Verstoß gegen versicherungsrechtliche Gleichbehandlungs- grundsätze	214
I. Ungeschriebener allgemeiner versicherungsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz	214
II. Spezielle Gleichbehandlungsgrundsätze	216
E. Zusammenfassung	223
3. Teil: Datenschutzrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen.....	225
A. Vereinbarkeit von Pay as you live-Tarifen mit der DSGVO und dem BDSG	226
I. Anwendbarkeit der DSGVO und des BDSG	227
II. Rechtmäßigkeit der Datenerhebung und Datenverarbeitung bei Pay as you live-Tarifen	233
III. Einhaltung datenschutzrechtlicher Grundsätze	257

IV. Verbot automatisierter Entscheidungsverfahren nach Art. 22 DSGVO	268
V. Datenschutz-Folgeabschätzung nach Art. 35 DSGVO	275
VI. Benennung eines Datenschutzbeauftragten nach Art. 37 DSGVO	279
VII. Betroffenenrechte und Informationspflichten	283
VIII. Ergebnis	287
B. Vereinbarkeit mit dem Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG), dem Telemediengesetz (TMG) und dem Telekommunikationsgesetz (TKG)	288
I. Allgemeines zum TTDSG	288
II. Anwendung des TTDSG auf Wearables	290
III. Rechtsfolgen bei Anwendung des TTDSG	292
IV. Wearables als Endeinrichtung nach § 25 TTDSG	293
C. Teil: Daten als Gegenleistung: Rechtliche Zulässigkeit des Gegenleistungsmodells	296
I. Problemstellung	296
II. Verhältnis zwischen Daten und Leistung aus allgemeiner rechtlicher Sicht	302
III. Verhältnis zwischen Daten und Leistung aus versicherungsrechtlicher Sicht	324
IV. Ergebnis	333
D. Zusammenfassung	334
4. Teil: Allgemeinrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen	335
A. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen AGB-Recht nach §§ 305 ff. BGB	335
I. Kontrollfähigkeit von Pay as you live-Tarifen nach §§ 307 ff. BGB	336
II. Inhaltliche Überprüfung nach §§ 307 ff. BGB	347
III. Folgen der Unwirksamkeit von Klauseln	367

IV. Blick auf die Praxis: Klauselkontrolle bei Pay as you live-Tarifen am deutschen Versicherungsmarkt.....	377
V. Zusammenfassung.....	391
B. Irreführung nach § 5a UWG	392
C. Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz nach dem AGG	394
D. Grundrechtliche Bedenken.....	397
I. Mittelbare Drittwirkung der Grundrechte.....	397
II. Grundrechtsbeeinträchtigung bei Zustimmung zur Datenverwertung	399
III. Grundrechtsbeeinträchtigung bei Verweigerung der Datenverarbeitung	411
IV. Ergebnis	412
E. Zusammenfassung.....	413
Ergebnisse der Untersuchung.....	415
A. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	415
B. Empfehlungen für Versicherer	421
C. Schlussbetrachtung.....	423

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Quellenverzeichnis	XXXV
Einleitung	1
A. Einführung und Zielsetzung der Arbeit	1
B. Terminologie	5
C. Gang der Untersuchung	5
1. Teil: Grundlagen	9
A. Der Telematiktarif	10
I. Das Konzept von Telematiktarifen	10
1. Begriffsbestimmung	10
2. Besonderheiten von Telematiktarifen	13
a) Grundsätze der klassischen Tarifierung	14
aa) Begriffserläuterung	14
bb) Die Prämie	15
cc) Das versicherungstechnische Äquivalenz- prinzip	15
dd) Das Gesetz der großen Zahl	16
b) Probleme der klassischen Tarifierung	18
aa) Verallgemeinerung im Kollektiv	18
bb) Mehrfache Informationsasymmetrie	18
aaa) Fehlende Einbeziehung von subjektiven Risikomerkmalen	19
(1) Adverse Selektion	20
(2) Moral Hazard Effekt	21

bbb) Maßnahmen zur Verringerung der Informationsasymmetrie	22
c) Ergebnis: Lösungsansatz durch Telematiktarife	23
3. Zusammenfassung	24
II. Geschichtliche Entwicklung	25
1. Digitalisierung und Big Data als Wegbereiter	25
2. Entwicklung am Versicherungsmarkt.....	27
III. Aufbau und Funktionsweise	29
1. Zusammensetzung eines Telematiktarifs	30
a) Der Versicherungsvertrag	30
b) Telematikvertrag und Telematikabrede.....	31
2. Vertragsgestaltung bei Telematiktarifen	34
a) Verhältnis von telematischer Komponente und Versicherungsvertrag	34
aa) Einheitsmodell.....	34
bb) Trennungsmodell	36
b) Ausgestaltung der Rabatt- bzw. Belohnungsgewährung	37
aa) Einfluss auf die Tarifierung: Das Prämienanpassungsmodell.....	38
bb) Daten als Prämienersatz: Das Gegenleistungsmodell.....	39
c) Zeitpunkt der Rabattgewährung.....	41
3. System der Datenerhebung und -verarbeitung	41
IV. Abgrenzung des Telematiktarifs von anderen Konzepten ..	43
1. Weiche Tarifmerkmale.....	44
2. Anpassungsklausel/Änderungsklausel	46
3. Schadensfreiheitsrabatt.....	49
4. Beitragsrückerstattungsprogramme.....	50

5. Exkurs: Bonusprogramme in der gesetzlichen Krankenversicherung.....	51
6. Zwischenergebnis.....	55
B. Telematiktarife in der Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherung.....	55
I. Erfasste und in dieser Arbeit untersuchte Versicherungssparten	56
II. Besonderheiten bei Pay as you live-Tarifen	58
1. Gestaltungsmöglichkeiten.....	58
2. Datenerhebung bei Pay as you live-Tarifen.....	60
a) Einsatz und Funktionsweise von Wearables.....	61
b) Art der bei Pay as you live-Tarifen verwendeten Daten	63
aa) Durch Wearables und Eingangskontrollen generierte Daten	63
bb) Einordnung eines Scorewerts	66
III. Entwicklung und derzeitiges deutsches Marktangebot.....	68
1. Entstehung und weltweite Entwicklung.....	68
2. Entwicklung in Deutschland.....	69
a) Angebot der Generali Deutschland AG.....	69
aa) Aufbau des Vitality-Tarifs	70
bb) Punktevergabe im Vitality-Programm.....	72
cc) Kritik am Produkt.....	73
b) Angebot der Signal Iduna	74
IV. Vorteile, Nachteile und die Wahrnehmung von Pay as you live-Tarifen.....	74
1. Vorteile und Potenziale von Pay as you live-Tarifen.....	75
a) Zielgenauere Tarifierung und damit einhergehende Prämienberechtigung	75
b) Reduzierung des versicherten Risikos.....	76

c) Verbesserte Risikosteuerung und Erweiterung der Versicherbarkeit.....	78
d) Verbesserte Prüfung von Versicherungsfällen	79
e) Attraktivitätssteigerung.....	81
2. Nachteile bzw. Kritikpunkte.....	81
a) Verringerung des versicherten Risikos?	82
b) Eignung der Risikomerkmale?	83
c) Einflussnahme der Versicherer	85
d) Datenschutz und Komplexität	85
3. Wahrnehmung	86
4. Zwischenergebnis.....	87
C. Zusammenfassung.....	88
2. Teil: Versicherungsrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen.....	91
A. Fragmentierung der Kollektive?	92
I. Auswirkungen von stärker individualisierten Tarifen auf das Kollektiv	92
II. Keine Fragmentierung durch Telematiktarife im Privatversicherungsrecht.....	94
III. Grenzen	96
1. Allgemeine Grenzen	97
2. Grenzen bei Pay as you live-Tarifen.....	98
B. Versicherungsaufsichtsrechtliche Bedenken.....	99
I. Anwendbarkeit des Versicherungsaufsichtsrecht.....	99
II. Vereinbarkeit mit den Regelungen des Outsourcings	102
1. Begriffserläuterung Outsourcing	103
2. Ausgliederungsbereiche bei Pay as you live-Tarifen ...	106
a) Erhebung, Verarbeitung und Auswertung von Verhaltensdaten.....	109

b) Assistance-Leistungen/Erbringung zusätzlicher Dienstleistungen	110
c) Bereitstellen von Telematikinfrastruktur	112
d) Belastbarkeitsüberprüfung von Tarifierungsmerkmalen	113
e) Ergebnis.....	114
3. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Outsourcing	114
a) Allgemeine Anforderungen bei einem Outsourcing durch Versicherer.....	115
b) Besonderheiten beim Outsourcing im Zusammenhang mit Telemaktarifen.....	116
4. Ergebnis	118
III. Vereinbarkeit mit dem Verbot der Sondervergütung	
i. S. d. § 48b Abs. 1 Satz 1 VAG	119
1. Verhaltensabhängiger Prämiennachlass	120
2. Nicht-verhaltensabhängiger Prämiennachlass	122
3. Angebot zusätzlicher Assistance-Leistungen	124
4. Zurverfügungstellung von Telematikinfrastruktur.....	126
5. Ergebnis	127
IV. Vereinbarkeit mit dem Verbot des versicherungsfremden Geschäfts gemäß § 15 VAG	127
1. Anwendungsbereich von § 15 VAG	128
2. Mögliche Ansatzpunkte für einen Verstoß gegen § 15 VAG bei Pay as you live-Tarifen.....	129
a) Nutzung und Handel der gewonnenen Daten	129
aa) Nutzung durch den Versicherer.....	130
bb) Handel mit Daten	130
b) Überlassung von Telematikhardware und -software (Telematikinfrastruktur)	133

c) Erbringung ergänzender Assistance-Leistungen im Zusammenhang mit der Telematik.....	136
d) Zurverfügungstellung von Gutscheinen für Drittanbieterleistungen	138
e) Einschaltung eines Drittunternehmens	139
3. Ergebnis	141
V. Zusammenfassung.....	141
C. Versicherungsvertragsrechtliche Bedenken.....	143
I. Anwendbarkeit des VVG	144
II. Vereinbarkeit mit den Regelungen der Obliegenheiten	147
1. Vertragliche Obliegenheiten	149
a) Allgemeine Erläuterungen zu vertraglichen Obliegenheiten.....	149
b) Vertragliche Obliegenheiten in Pay as you live-Tarifen.....	151
aa) Anknüpfungspunkte	151
bb) Situation am deutschen Versicherungsmarkt...	152
cc) Allgemeine Obliegenheiten oder versicherungsrechtliche Obliegenheiten?	152
dd) Empfehlung für die Praxis	155
aaa) Vereinbarung von vertraglichen versicherungsrechtlichen Obliegenheiten mit veränderten vertraglichen Rechtsfolgen	156
(1) Voraussetzung von abweichenden Regelungen, § 32 VVG	156
(2) Anwendung bei Pay as you live-Tarifen.....	158
bbb) Empfehlung	159

2. Gesetzliche Obliegenheiten	160
a) Vorvertragliche Anzeigepflicht, § 19 VVG	161
aa) Erweiterung des Fragekatalogs des Versicherungsnehmers	162
aaa) Bisherige Situation	163
bbb) Änderungen durch Pay as you live- Tarife	164
ccc) Hinweise für die Praxis	165
bb) Offenlegung von Daten	168
b) Vereinbarkeit mit den Regeln der Gefahrerhöhung, §§ 23 ff. VVG	170
aa) Grundlagen zur Gefahrerhöhung nach §§ 23 ff. VVG	170
bb) Anwendbarkeit von §§ 23 ff. VVG auf Pay as you live-Tarife	172
aaa) Besonderheiten bezüglich der Gefahr- erhöhung innerhalb der Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung	173
bbb) Anknüpfungspunkte	174
(1) Schlechter Scorewert durch gesund- heitsschädigendes Verhalten	174
(2) Nichtnutzung der Telematikgegen- stände	179
cc) Generelle Gründe gegen die Anwendbarkeit der §§ 23 ff. VVG bei Telematiktarifen	182
dd) Umgang der Praxis mit den §§ 23 ff. VVG bei Pay as you live-Tarifen	185
ee) Ergebnis	187
c) Obliegenheit zur Anzeige des Versicherungsfalls, § 30 VVG	187

d) Auskunfts-, und Belegeobliegenheit gemäß § 31 VVG	188
aa) Generelles zu § 31 VVG	189
bb) Zur Weitergabe von Telematikdaten im Zusammenhang mit § 31 VVG	190
III. Beratung und Informationspflichten im vorvertraglichen Bereich, §§ 6, 7 VVG	193
1. Zweck und Inhalt der Beratungs- und Informations- pflichten im vorvertraglichen Bereich	194
2. Besonderheiten bei Pay as you live-Tarifen	195
a) Umfang der Beratungspflicht	196
b) Umfang der Informationspflicht	198
IV. Bedenken innerhalb der einzelnen Versicherungssparten	200
1. §§ 163 Abs. 1, 176 VVG	201
a) Grundlagen zu § 163 VVG	201
b) Anwendbarkeit bei Pay as you live-Tarifen	202
2. §§ 153 Abs. 2 Satz 1, 176 VVG	205
a) Lebensversicherung	206
aa) Grundlagen zur Überschussbeteiligung	206
bb) Auswirkungen auf Pay as you live-Tarife	207
b) Berufsunfähigkeitsversicherung	211
c) Ergebnis	212
V. Zusammenfassung	213
D. Verstoß gegen versicherungsrechtliche Gleichbehandlungs- grundsätze	214
I. Ungeschriebener allgemeiner versicherungsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz	214
II. Spezielle Gleichbehandlungsgrundsätze	216
1. Verstoß gegen § 138 Abs. 2 VAG	217

2. Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen	218
a) Grundsätze	218
b) Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen bei Pay as you live-Tarifen	219
aa) Gesundheitsbewusstes Verhalten als Differenzierungsmerkmal	219
bb) Entstehen des Datenschutzrechts?.....	221
cc) Schaffung vergleichbarer Möglichkeiten für Versicherungsnehmer	221
3. Empfehlungen für die Praxis.....	222
4. Ergebnis	223
E. Zusammenfassung.....	223
3. Teil: Datenschutzrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen	225
A. Vereinbarkeit von Pay as you live-Tarifen mit der DSGVO und dem BDSG	226
I. Anwendbarkeit der DSGVO und des BDSG	227
1. DSGVO.....	228
a) Zweck der DSGVO	228
b) Sachlicher Anwendungsbereich.....	228
c) Rechtspflichten der Verantwortlichen.....	231
2. BDSG	232
3. Ergebnis	233
II. Rechtmäßigkeit der Datenerhebung und Daten- verarbeitug bei Pay as you live-Tarifen	233
1. Erhebung personenbezogener Daten beim Versicherungsnehmer	234
a) Ausnahmetatbestand der Einwilligung	235
b) Besonderheiten bei der Verarbeitung von Gesundheitsdaten	237

c) Ausnahmetatbestand nach Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO	239
2. Erhebung personenbezogener Daten bei anderen Personen als dem Versicherungsnehmer	240
a) Auftragsverarbeitung, Art. 28 DSGVO und gemeinsame Verantwortlichkeit nach Art. 26 DSGVO	241
aa) Begriffserklärungen	241
aaa) Auftragsverarbeiter	241
bbb) Gemeinsame Verantwortlichkeit.....	242
ccc) Abgrenzung	243
bb) Einordnung der Datenerhebung des Ver- sicherers bei einem Drittunternehmen im Rahmen von Pay as you live-Tarifen	243
aaa) Einheitsmodell	243
bbb) Trennungsmodell.....	244
ccc) Folgen der Einordnung	244
cc) Einordnung der Datenerhebung des Ver- sicherers bei einem App- oder Wearable- Betreiber im Rahmen von Pay as you live- Tarifen	246
dd) Einordnung der Datenerhebung des Ver- sicherers bei Ärzten und medizinischen Institutionen im Rahmen von Pay as you live- Tarifen.....	247
b) Erhebung von Daten bei Dritten im Rahmen von Pay as you live-Tarifen	247
aa) Grundsätze zur Datenerhebung bei Dritten.....	248
bb) Art. 14 DSGVO und Pay as you live-Tarife	248
aaa) Einschränkung durch § 213 VVG	249

bbb) Anwendung des § 213 VVG bei Pay as you live-Tarifen.....	250
(1) Drittunternehmen.....	252
(2) Betreiber von Wearables oder Apps..	253
(3) Ärzte und medizinische Institutionen .	254
(4) Folgen	255
c) Ergebnis.....	256
III. Einhaltung datenschutzrechtlicher Grundsätze	257
1. Art. 5 Abs. 1 a) DSGVO: Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben sowie Transparenz.....	257
2. Art. 5 Abs. 1 b) DSGVO: Zweckbindung	260
3. Art. 5 Abs. 1 c) DSGVO: Datenminimierung	261
4. Art. 5 Abs. 1 d) DSGVO: Richtigkeit	263
5. Art. 5 Abs. 1 e) DSGVO: Begrenzung der Speicherdauer	264
6. Art. 5 Abs. 1 f) DSGVO: Integrität und Vertraulichkeit.....	265
7. Art. 5 Abs. 2 DSGVO: Rechenschaftspflicht	267
IV. Verbot automatisierter Entscheidungsverfahren nach Art. 22 DSGVO.....	268
1. Grundlagen zu Art. 22 DSGVO.....	268
a) Profiling	270
b) Scoring.....	270
2. Erweiterung der Ausnahmetatbestände bei Versicherungen	271
3. Eignung von automatisierten Entscheidungen bei Pay as you live-Tarifen	272
V. Datenschutz-Folgeabschätzung nach Art. 35 DSGVO	275
1. Grundlagen zur Datenschutz-Folgeabschätzung.....	276

2. Datenschutz-Folgeabschätzung bei Pay as you live-Tarifen	278
VI. Benennung eines Datenschutzbeauftragten nach Art. 37 DSGVO	279
1. Grundlagen.....	280
2. Benennung eines Datenschutzbeauftragten bei Pay as you live-Tarifen	280
a) Versicherer	282
b) Drittunternehmen	282
VII. Betroffenenrechte und Informationspflichten	283
VIII. Ergebnis	287
B. Vereinbarkeit mit dem Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG), dem Telemediengesetz (TMG) und dem Telekommunikationsgesetz (TKG).....	288
I. Allgemeines zum TTDSG	288
II. Anwendung des TTDSG auf Wearables	290
III. Rechtsfolgen bei Anwendung des TTDSG	292
IV. Wearables als Endeinrichtung nach § 25 TTDSG	293
C. Teil: Daten als Gegenleistung: Rechtliche Zulässigkeit des Gegenleistungsmodells.....	296
I. Problemstellung.....	296
1. Geschäftsmodelle beim „Bezahlen mit Daten“	297
2. Bezahlen mit Daten bei Pay as you live-Tarifen?	297
3. Problem: Geld ≠ Daten	299
II. Verhältnis zwischen Daten und Leistung aus allgemeinrechtlicher Sicht	302
1. Schuldrechtliche Ebene	303
a) Allgemeines	303
b) Mängelgewährleistung bei digitalen Produkten.....	303
c) Daten als „Gegenleistung“	305

d) Offene Fragen.....	306
e) Einordnung von Pay as you live-Tarifen	309
2. Sachenrechtliche Ebene.....	311
3. Datenschutzrecht (DSGVO)	314
a) Unterschiedliche Schutzrichtungen.....	314
b) Einwilligung als Einfallstor und Beschränkung	315
c) Folgen einer jederzeit widerruflichen Einwilligung für das Leistungsverhältnis „Daten gegen Leistung“	317
d) Folgen für Anbieter von Pay as you live-Tarifen	317
4. Verhältnis der einzelnen Regelungen zueinander	319
5. Zwischenergebnis: Auswirkung auf die Gestaltung von Pay as you live-Tarifen	321
III. Verhältnis zwischen Daten und Leistung aus versicherungsrechtlicher Sicht.....	324
1. Versicherungsaufsichtsrecht.....	324
2. Begriff der Prämie.....	325
3. Prämienzahlungsverzug, §§ 37, 38 VVG.....	328
a) Zahlungsverzug bezüglich der ersten Prämie	329
b) Zahlungsverzug bei Folgeprämie.....	330
4. Zwischenergebnis.....	332
IV. Ergebnis	333
D. Zusammenfassung.....	334
4. Teil: Allgemeinrechtliche Zulässigkeit von Pay as you live-Tarifen.....	335
A. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen AGB-Recht nach §§ 305 ff. BGB	335
I. Kontrollfähigkeit von Pay as you live-Tarifen nach §§ 307 ff. BGB.....	336
1. Nutzung von Allgemeine Geschäftsbedingungen	336

2. Ausschluss nach § 307 Abs. 3 Satz 1 BGB	338
a) Vereinbarte Prämienhöhe und Höhe der Rabattierung	340
b) Abrede der Prämienvariabilität.....	341
c) Modalitäten/Mechanismen der Prämien- anpassung	342
aa) Vergleich mit Schadensfreiheitsrabatt.....	342
bb) Vergleich mit Prämienanpassungsklauseln.....	343
cc) Vergleich mit der Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung	344
dd) Unionsrecht, Art. 4 Abs. 2 der europäischen Klauselrichtlinie	345
ee) Ergebnis	346
d) Zusammenfassung	346
II. Inhaltliche Überprüfung nach §§ 307 ff. BGB	347
1. Allgemeines	347
2. Formelle Kontrolle	348
a) Überraschende Klausel nach § 305c BGB.....	348
b) Transparenzgebot, § 307 Abs. 1 Satz 2 BGB	351
aa) Allgemeines	351
bb) Das Transparenzgebot bei Pay as you live- Tarifen.....	352
aaa) Transparenzprobleme beim Trennungs- modell.....	354
bbb) Transparenzprobleme beim Überschuss- beteiligungsmodeLL.....	355
3. Materielle Kontrolle: Unangemessene Benach- teiligung gemäß § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB	356
a) Berücksichtigung fehlerhafter Prämienfaktoren	359
b) Verstoß gegen das Symmetriegebot.....	361

c) Grundrechte des Versicherungsnehmers	364
d) Trennungsmodell	364
e) Überschussbeteiligungsmodell	365
f) Vertragliche Obliegenheitsvereinbarungen	366
III. Folgen der Unwirksamkeit von Klauseln	367
1. Anwendbares Gesetzesrecht nach § 306 Abs. 2 BGB	367
2. Klauselabgrenzung	368
3. Unwirksamkeit aufgrund einer unangemessenen Benachteiligung	370
a) Bestehenlassen der Lücke	371
b) Beibehaltung der Vorteile des Pay as you live- Tarifs	372
c) Ergänzende Vertragsauslegung	372
aa) Ergänzende Vertragsauslegung bei benach- teiligenden Klauseln	373
bb) Ergänzende Vertragsauslegung bei einem Verstoß gegen das Symmetriegebot	374
cc) Ergänzende Vertragsauslegung im Rahmen des Überschussbeteiligungsmodells	374
4. Unwirksamkeit aufgrund eines Verstoßes gegen das Transparenzgebot	376
IV. Blick auf die Praxis: Klauselkontrolle bei Pay as you live- Tarifen am deutschen Versicherungsmarkt	377
1. Klage des BdV gegen die Dialog Lebensversicherungs-AG	378
a) Gegenstand des Verfahrens und Problemstellung	378
b) Entscheidung	380
c) Erkenntnisse der Entscheidungen	382

2. Anmerkung zu den am deutschen Versicherungs-	
markt bestehenden AVB von Pay as you live-Tarifen..	385
a) AVB der Pay as you live-Tarife der Dialog	
Lebensversicherungs-AG	385
b) AVB des Pay as you live-Tarifs der Generali	
Deutschland AG.....	389
3. Ergebnis	390
V. Zusammenfassung.....	391
B. Irreführung nach § 5a UWG	392
C. Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz nach dem	
AGG	394
D. Grundrechtliche Bedenken.....	397
I. Mittelbare Drittwirkung der Grundrechte.....	397
II. Grundrechtsbeeinträchtigung bei Zustimmung zur	
Datenverwertung	399
1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	400
a) Freiwilligkeit der Einwilligung	401
b) Grenzen der Einwilligung	404
c) Zwischenergebnis	405
2. Menschenwürde	406
a) Umfang, Art und Kenntnis der genutzten Daten	406
b) Daten gegen wirtschaftlichen Vorteil.....	409
c) Auferlegung weitergehender Verhaltenspflichten ...	409
d) Ergebnis.....	410
3. Zwischenergebnis.....	411
III. Grundrechtsbeeinträchtigung bei Verweigerung der	
Datenverarbeitung.....	411
IV. Ergebnis	412
E. Zusammenfassung.....	413

Ergebnisse der Untersuchung.....	415
A. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	415
B. Empfehlungen für Versicherer	421
C. Schlussbetrachtung.....	423